



www.lutmis.at

**„DU BIST EIN GOTT,
DER MICH SIEHT“**

Seite 4

**Neues von den Projekten SUDAN,
MOSAMBIK, BRASILIEN**

Seite 8 - 17

Einladung LUTMIS-Freizeit

Seite 20

Unter dem Wort:	„Du bist ein Gott, der mich sieht!“	4
Nachruf:	Wir danken dem HERRN für Immanuel Scharrer	7
SUDAN:	Das Wort vom Kreuz—eine Gotteskraft	8
MOSAMBIK:	Der Staffelstab wird weitergegeben	12
Kurzzeiteinsatz:	Missions-Mitarbeiter von Partnerorganisation gesucht	15
BRASILIEN:	Elektrosanierung Kinderheim - Schlussbericht	16
LUTMIS-aktuell:	u.a. mit der EINLADUNG zur LUTMIS-Freizeit	18
Leserpost:		23

„Der Weitblick“ erscheint vierteljährlich und wird auf Wunsch kostenlos zugesandt. Ihre Meinung ist gefragt — Leserbriefe sind willkommen.

Der Nachdruck einzelner Artikel ist nach vorangehender schriftlicher Anfrage und nach Zustimmung der LUTMIS mit Quellenangabe durchaus erwünscht. In den Texten dieses Heftes wird um der Lesbarkeit willen die männliche Form verwendet. Die weibliche Form ist selbstverständlich immer mit eingeschlossen.



Die „Lutherische Missionsgesellschaft - LUTMIS“ ist ein evangelisch-kirchlicher Verein. Wir sind eigenständig, bekennnistreu und „Partner der Österreichischen Evangelischen Allianz“ sowie Mitglied der „Christusbewegung für Bibel - Bekenntnis - Erneuerung der Kirche“. Wir ersuchen um Fürbitten und Gaben für diese Projekte:



BRASILIEN	Lutherisches Kinderheim Moreira; Vermittlung von Patenschaften sowie auch Sonderprojekt Elektrosanierung
JAPAN	Gemeindeaufbau (<i>Tiffany Huang</i>)
MALAWI	Christliche Lehrerausbildung und –betreuung (<i>Muotcha</i>)
MOSAMBIK	Pastorenausbildung und Gemeindeaufbau (<i>Winterle</i>)
PAPUA - NEUGUINEA	Lutherisches Pastorenseminar Ogelbeng (<i>Gigmai</i>)
PAPUA - NEUGUINEA	Jugend-Slumpprojekt Port Moresby (<i>Masquiren</i>)
PHILIPPINEN	Gemeindeaufbau Talisay und Tagbaking (<i>Pelobello</i>)
TAIWAN	Pastorenausbildung, Thai-Pioniermission (<i>Scharrer</i>)
----	Das Evangelium in der islamischen Welt

Offenlegung/Impressum: Lutherische Missionsgesellschaft in Österreich (Evangelisch - kirchlicher Verein), Favoritenstraße 180/1/9, 1100 Wien; kontakt@lutmis.at; T. 0664 8712156; ZVR: 031734606; Vorstand: Ing. Erwin Bernhart, Dipl.-Päd. Monika Bernhart, Elfriede Jerouschek, Dr. Dipl.Ing. Michael Kleiser, Johann Vogelник (Vs. Obmann); Blattlinie: Verkündigung des Evangeliums von Jesus Christus; Motivierung und Ermutigung zur Mission. Redaktion: Johann Vogelник, Badgasse 3, 2105 Unterrohrbach, Tel. (02266) 808 11; E-Mail: vogelник@lutmis.at; Internet: <http://www.lutmis.at>. Druck: VSG Direktwerbung GmbH, 2345 Brunn/Gebirge; Spendenkonto: Raiffeisenlandesbank Noe-Wien, IBAN: AT95 3200 0000 0747 9207, BIC: RLNWATWW;

Liebe Leserin, lieber Leser!

„Ungewöhnlich!“, - dachten Sie vielleicht gerade, als Sie diese neue WEITBLICK-Ausgabe zur Hand nahmen - „da wurde die aktuelle Jahreslosung gleich am Titelblatt als Schlagzeile gesetzt“.

Ich bin für dieses so tief ansprechende Bibelwort sehr dankbar, welches einem selbst neu die Augen öffnen und zeigen kann, welch liebenden, gnadenreichen und fürsorglichen GOTT wir haben. Mit IHM dürfen wir unter allen Umständen rechnen! Mehr dazu in der Andacht ab Seite 4.

Getrieben von der Liebe Gottes wirkte Immanuel Scharrer mit seiner Frau Erika seit mehr als 40 Jahren segensreich als Missionar in Asien. Am 8. Jänner hat unser HERR ihn in Taiwan mitten im Einsatz unerwartet in die ewige Welt abberufen. Obwohl wir wissen, dass Gott keine Fehler macht, sind wir dennoch tief betroffen, trauern mit seiner Familie und beten für sie und um die gesegnete Weiterführung der Mission. Lesen Sie bitte unseren Nachruf auf Seite 7.

Ungeachtet aller Hindernisse, Warnungen und Gerüchte, die unsere Glaubensgeschwister einschüchtern sollten, fand im Sudan wieder der JESUS-MARSCH statt. Auch im Fernsehen erfuhren Millionen Moslems live von Jesus! Lesen Sie über Gottes Wirken ab Seite 8.

Herzliche Einladung zu unserer LUTMIS-Freizeit vom 18. bis 21. Mai, diesmal wieder in der Ramsau am Dachstein. Alle wichtigen Informationen dazu finden Sie ab Seite 20.

Noch ein wichtiger Termin zum Vormerken:
„50 Jahre LUTMIS“ – Dankgottesdienst am
15. Oktober 2023 in der Erlöserkirche Melk/NÖ.

Herzliche Grüße,
Ihr
Johann Vogelник



Zum Titelbild:

SUDAN:

Zum vierten Mal seit dem Sturz des Diktators Omar al-Baschir fand der Weihnachtsmarsch statt.

Die arabische Aufschrift am Transparent lautet oben „Evang. Kirche Khartum-Bari“ und unten „Marsch des Geburtsfestes Christi“.

Ausführliche Infos
ab Seite 8

Unter dem Wort

„Du bist ein Gott, der mich sieht!“

1. Mose 16,13 (Jahreslosung 2023)



Andacht von Pfarrer László László
aus der Evangelischen Pfarrgemeinde Melk-Scheibbs/NÖ

Das Leben war Hagar zum Alptraum geworden. Sarah, ihre Herrin, quälte sie und demütigte sie bei jeder Gelegenheit und Abraham war „blind und taub“. Das Maß war voll. Das ist alles nicht mehr zum Aushalten, sie muss fort von hier, fort in die Wüste und wenn es den Tod bedeutet: für sie und ihr ungeborenes Kind.

Gott jedoch sieht Hagar und ihre Lage. Gott sieht auch das verletzte Herz von Sarah, ihre Wut, ihre Bosheit und Gott sieht auch Abraham, der sich vor der Verantwortung wegduckt.

Gott sieht unser Handeln, Gott schaut tief in unser Herz, Er kennt unsere Gedanken, Er weiß genau über welche Entscheidungen wir grübeln und Er sieht uns auch in den Lebenslagen, die wir schwer ertragen.

Manchmal produzieren wir selber oder die Umstände in unserem Leben ein Durcheinander, so dass uns alles um die Ohren fliegt und wir das Gefühl haben: „Das schaff ich nicht, das ist unerträglich.“ Gelegentlich kommt es vor, dass wir es mit uns selbst nicht mehr aushalten, weil die Konsequenzen unserer falschen Entscheidungen, unseres Lebensstils und unserer Schuld uns einholen und wir angesichts des Elends zum Schluss kommen: „Ich kann - will nicht mehr leben!“ Manchmal bleiben wir bei alle dem einsam und allein zurück, ganz auf uns selbst gestellt, so wie Hagar: in die Wüste gejagt, müde, ausgelaugt, durstig, hungrig, schwanger. Alle hatten Hagar verlassen. Doch, so lesen wir: Einer nicht.

Vielleicht kommt Euch dieses Gefühl bekannt vor: Alle haben mich verlassen und ich bin meinem Schicksal selbst überlassen. Da ist keiner mehr, dem ich vertraue, auf den ich mich verlassen kann, dem ich erzählen könnte, was mein Herz bedrückt.

Doch, so lesen wir: **EINEN gibt es.** Mit dem Allmächtigen können wir unter allen Umständen rechnen, denn Er sieht uns auch in unserer größten Einsamkeit.

Hagar vegetiert in der Wüste, auf ihren sicheren Tod wartend. Gott sieht sie, ihr Herz, ihre Seele, ihre ganze tragische Lebenssituation: Sie war nur ein Werkzeug, dass von irgendjemandem genutzt wurde. Sarah und Abraham hatten sie benutzt als Gebärmutter, um den männlichen Erben zu bekommen. Sie war kein Mensch in ihren Augen, nur eine Sklavin aus Ägypten, mit der man alles machen kann, die man wie Dreck behandeln kann. Sie selbst, als Mensch mit Würde, wollte keiner haben. Alle wollten immer nur etwas von ihr.

Auch das mag uns vertraut klingen. Wir sind zwar keine Sklaven, und doch erleben wir auch, dass man immer nur etwas von uns erwartet, dass man uns benutzt, dass man uns ausnutzt, verschleißt und dann wegwirft auf den Misthaufen der Verbrauchten. Gut, dass Gottes Liebe uns auch im Niemandsland sucht und findet und sich um uns kümmert.

Gott tritt hier still Hagar zur Seite und stellt durch seinen Boten eine Frage. ... Endlich jemand, der sie etwas fragt: „Woher kommst du? Wohin gehst du?“ Denn eigentlich hat Hagar kein Ziel, der Strom des Lebens hat sie mitgerissen. Sie hat keine Ahnung, was aus allem wird.

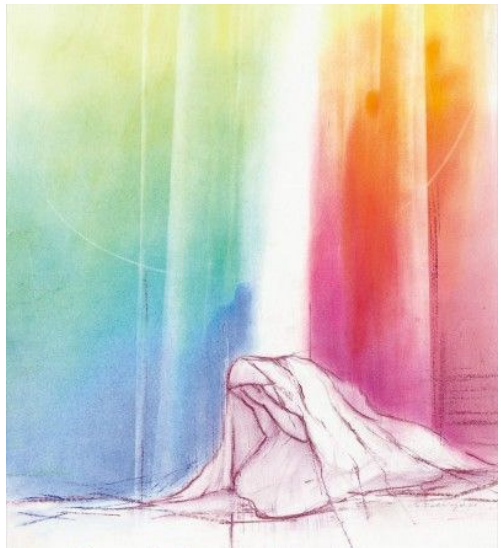
Gott redet Klartext mit ihr: **„Hagar, du Magd Sarahs ... Kehre zu deiner Herrin zurück und ordne dich ihr unter! Du bist nicht dort, wo du sein solltest!“**

Oft ist es in unserem Leben ganz ähnlich. Wir sind nicht an unserem Platz. Wir sind davongelaufen. Wer jedoch abhaut, stiften geht, seinen Platz im Leben allein, ohne göttliche Führung, verlässt, landet leicht in der tödlichen Wüste.

Wenn Gott uns jetzt fragen würde: „Bist du da, wo du sein solltest?“ Was würden wir Ihm antworten? ...

„Wo ist mein Platz?“, fragst du. - Vor dem Angesicht des Allmächtigen im Glauben an Jesus Christus.

Die arme Hagar war auf der Flucht und das sind viele. Wir sind nicht auf unserem Platz vor dem Angesicht



Gottes. Hagar beschwert sich indirekt: „Ich bin auf der Flucht, das musst du doch wissen und auch wie schlimm mein Leben dort war. Ich bin im Recht! Sieh das doch endlich ein!“

Doch die Frage war: „Warum bist du nicht an deinem Platz, warum bist du nicht dort, wo du hingehörst?“

Man traut seinen neuzeitlichen Augen kaum, wenn man das liest: **„Kehre zu deiner Herrin zurück und ordne dich ihr unter!“** ... Sie soll nun zu dieser erbarmungslosen und unausstehlichen Person zurückkehren? Was soll das? Gott versteht mich doch nicht?

Möglich, das ich Gott anfangs nicht verstehe, wenn er sagt: „Kehre um und gehe dorthin, wohin ich dich schicke!“ Auch Abraham startete so ins Ungewisse, er ging dorthin, wohin Gott ihn führte, und am Ende hat Gott ihn und die Seinen gesegnet.

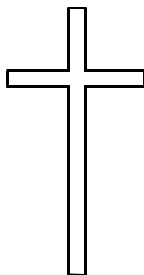
Hagar musste umkehren und in ihr Leben zurückkehren. Ähnlich kann es auch bei uns sein. Vielleicht müssen wir in unsere schwierige Familie zurückkehren und unser zugeteiltes Kreuz auf uns nehmen. Vielleicht die Ehe retten, sich um die Kinder kümmern, den Vorgesetzten aushalten, sich mit dem Gehalt zufrieden geben, sich mit der gegebenen Situation anfreunden und das Beste daraus machen.

Hagars Platz ist auf jeden Fall bei Sarah und nicht in der Wüste. Und als Hagar bereit ist, das einzusehen, bekommt sie von Gott ein gewaltiges Versprechen: **»Ich werde deine Nachkommen so zahlreich machen, dass man sie nicht zählen kann.«** Der Engel des Herrn fügte hinzu: **»Du bist schwanger und wirst einen Sohn zur Welt bringen. Den sollst du Ismael, »Gott hat gehört«, nennen. Denn der Herr hat dich gehört, als du ihm deine Not geklagt hast.«**

Und Hagar gehorchte diesem schweren Gebot, sie kehrte um und ging zurück an ihren Platz, doch von nun an war sie nicht mehr allein, sie hatte ihre Ehre und Menschenwürde wieder zurück, denn der Allmächtige, wusste sie, ging an ihrer Seite, ihr Leben und ihre Zukunft waren nunmehr in der Hand von El-Roi. **Du bist ein Gott, der mich sieht, der mich hört und der eingreift.**

In diesem Sinne wünsche ich Euch ein gesegnetes Jahr 2023.

Euer Pfarrer Lászlò Lászlò



**„Aber ich weiß,
dass mein Erlöser lebt!**

Hiob 19,25

Wir danken dem HERRN für

Dr. Immanuel Scharrer

15.01.1952 – 08.01.2023



Überraschend, kurz vor Vollendung seines 71. Lebensjahres, vollendete Gott, der Herr über Leben und Tod, am 8. Jänner 2023 das Leben des Missionars Dr. Immanuel Scharrer in Tainan/Taiwan und rief ihn zu sich in seine ewige Herrlichkeit.

Wir danken Gott für Imo Scharrer und dessen Leben, das er für Jesus unglaublich hingebungsvoll eingesetzt hat. Über vier Jahrzehnte hat unser HERR „Imo“ für viele Menschen zum Segen werden lassen und ihn dazu gebraucht, dass sie in Jesus Christus ihren Retter finden konnten.

Am Sonntag, den 15. Jänner fand ein Abschiedsgottesdienst in Hsinchu/Taiwan statt. Knapp 600 Gäste waren gekommen, darunter Studenten, ehemalige Pastoren und viele Thais aus den 12 Thaingemeinden. Unglaublich, was Gott durch ihn gewirkt hat. Sein hingebungsvoller Einsatz als Dozent für Altes Testament am China Lutheran Seminary, sowie unter den Thai Gastarbeitern und in Gefängnissen wurde mit großer Dankbarkeit geehrt.

In den Jahren 2011 und 2014 kam Imo mit Gattin Erika auch zur LUTMIS nach Österreich, wo sie in acht Gemeinden über ihre Arbeit berichten konnten.

Er wirkte über 40 Jahre als Missionar in Asien und hatte 2015 zusammen mit Erika die höchste Auszeichnung des ostasiatischen Inselstaates für Ausländer erhalten: die „Meihua-Karte“ (Pflaumenblüten-Karte).

Damit verbunden war ein zeitlich unbegrenztes Visum. Das Ehepaar, das seine Missionslaufbahn 1980 in Thailand begonnen hatte, erhielt diese Ehrung wegen ihres Engagements für Ausländer.

Mit unseren Gedanken sind wir bei Erika Scharrer und den vier Söhnen und stehen mit unseren Gebeten für sie vor Gott ein, der in Jesus Christus den Tod überwunden hat. Wir erbitten für sie Gottes Kraft, Trost, Geborgenheit und Frieden, den nur ER geben kann.

Der Vorstand der Lutherischen Missionsgesellschaft in Österreich

(Unter <https://youtu.be/mSN1mH0QGpM> kann das Video der Trauerfeier in Hsinchu/Taiwan vom 15. Jänner 2023 aufgerufen werden.)

SUDAN: Das Wort vom Kreuz – eine Gotteskraft

1. Korinther 1,18

Unser einheimischer Mitarbeiter Bruder Hafez berichtet:

„Es herrscht im ganzen Land absolutes Chaos. Viele fragen: ‚Wo ist der Staat, der für Ordnung sorgt?‘ Man spricht von 20 verschiedenen bewaffneten islamischen Organisationen, die gegeneinander kämpfen, um ihre Machtbereiche zu erweitern.

Menschen bringen sich am helllichten Tag auf der Straße mit Messern und Feuerwaffen um, während die Polizeiwagen einfach vorbeifahren. Die Sicherheitskräfte sind überall, tun aber nichts.

Kleine Freiheiten, größere Unsicherheit

Willkürliche Verhaftungen und Übergriffe des Mobs auf Christen häufen sich. Die Täter sind manchmal sogar Staatsbedienstete! Augenzeugen berichteten uns, wie ein Polizist am 16.12.2022 eine Kirche in Brand steckte. Wir sind dennoch froh und danken Gott für kleine Freiheiten, die wir in dieser chaotischen Situation genießen.

Weitergabe des Evangeliums durch Fußball-WM

Die letzte Fußballweltmeisterschaft in Katar (20.11. – 18.12.2022) war eine hervorragende Möglichkeit, Tausenden Muslimen das Evangelium zu-



Während der Fußball-WM konnten unsere Geschwister vor allem junge Muslime mit dem Evangelium erreichen.

gänglich zu machen. Zu diesem Zweck organisierten wir an fünf Orten öffentliche Fernsehübertragungen der Spiele in großen Zelten.

Wir luden Muslime ein, zusammen mit uns die Spiele der Fußball-WM kostenlos zu schauen. Zu diesem Zweck verteilten wir einen Handzettel mit der Überschrift: ‚Das größte Ziel‘. Das arabische Wort für ‚Ziel‘ bedeutet auch Tor! Der Handzettel enthielt das WM-Programm und die Worte Jesu.

Weihnachtsmarsch fand statt!

Liebe Missionsfreunde, trotz aller Hindernisse, Warnungen und Gerüchte, die uns einschüchtern sollten, fand unser Weihnachtsmarsch auch dieses Jahr statt.

Gebetserhörung einen Tag zuvor!

Bis zum Vortag des Marsches wussten wir allerdings nicht, ob wir eine Genehmigung bekommen würden. Die Beamten waren gespalten und die Mehrheit sprach sich wohl gegen den Marsch aus. Dann geschah ein Wunder! Am 22. Dezember wies der Gouverneur von Khartum persönlich die zuständige Behörde an, die Genehmigung für den Weihnachtsmarsch unverzüglich zu erteilen. Dieser Sinneswandel geschah auch durch das Eingreifen des ehemaligen Religionsministers Mufarrah, der ein guter Freund des Gouverneurs ist und auch unsere früheren Weihnachtsmärsche seit dem Sturz des Diktators Omar al-Bashir wohlwollend unterstützte. Das war ganz sicher eine Gebetserhörung, da sehr viele Missionsfreunde seit Monaten für den Weihnachtsmarsch beten.

Grüße des Polizeipräsidenten aus dem Krankenhaus

An 8 Orten durften wir am 23. Dezember zusammen mit örtlichen Führern der christlichen Gemeinden und unseren Singteams auf die Straße gehen. Wir sangen Glaubenslieder, hielten Kurzpredigten zur Bedeutung des Weihnachtsfestes und schenkten Tausenden Muslimen das Wort Gottes. An diesem Tag verteilten wir unseren muslimischen Landsleuten insgesamt 70.000 (!) Exemplare vom Lukas-Evangelium und 25.000 Handzettel mit Bibelziten zur Bedeutung des Weihnachtsfestes.

In der Stadt Khartum/Bahri hielt unser Festzug vor dem Polizeipräsidium. Hier wurden wir vom Vize-Polizeipräsident,

Herrn Abubakr begrüßt, der uns die besten Wünsche seines Chefs mitteilte, der an Malaria erkrankt im Krankenhaus lag. Ich schenkte dem hohen Offizier ein Lukas-Evangelium als Zeichen unserer Liebe zu ihm und zu unserer Heimat.

Danach schenkten wir auch jedem der herumstehenden Beamten ein Lukas-Evangelium.

„Kommt, hier ist das echte Evangelium!“

Während ich am Wochenmarkt von Khartum den Passanten eine kurze Predigt hielt, rief ein älterer Muslim laut: „Leute, kommt, sie geben jedem das Evangelium kostenlos!“ Viele kamen, um ihr Exemplar zu erhalten. Manche Passanten entschuldigten sich dafür, dass der alte Mann durch sein Geschrei die Predigt störte. „Er ist verrückt. Nehmt ihm das nicht übel!“, sagten sie. Der alte Mann fragte mich: „Sag mal, ist das Evangelium das echte oder das gefälschte?“

(Anmerkung: Muslime glauben, wir Christen hätten das Evangelium gefälscht).

Ich sagte: „Das ist das echte Evangelium“. Daraufhin schrie der Mann noch lauter: „Leute, kommt schnell! Hier ist das echte Evangelium und es ist kostenlos!“ Allein am Wochenmarkt konnten wir Muslimen 250 Lukas-Evangeliien schenken.



Pro Marsch 25 Kurzpredigten

Singend marschierten wir durch die Stadt und hielten alle 300 Meter für eine Kurzpredigt. Danach boten wir den Interessierten das Lukas-Evangelium, wo sie ‚noch mehr über das Leben und die Worte von Jesus Christus erfahren können.‘

Der Marsch begann an jedem der 8 Standorte um 8 Uhr und ging um 16 Uhr zu Ende. Dabei hielten unsere Evangelisten und ich 25 Kurzpredigten über die Themen, die Muslime gerade im Sudan am meisten interessieren: Frieden, Vergebung der Sünden und ewiges Leben im Himmel.

Wir sagten kurz und klar: ‚Jesus, der Heiland, bietet jedem ewiges Leben bereits jetzt! Sein Evangelium gilt für jeden, der an ihn glaubt. Nur er kann uns den echten Frieden schenken. Nur durch ihn haben wir Zugang zu Gott.‘

Wort Gottes erreicht Muslime aus allen Schichten

Es war sehr schön zu erleben, wie viele Muslime diesen Kurzpredigten aufmerk-



Zehntausende Muslime erhielten beim Weihnachtsmarsch das Wort Gottes, wie diese Studentinnen der Scharia-Fakultät.

sam zuhörten und anschließend gerne das Evangelium annahmen wie der Gemüsehändler Tayyib, die Näherin Thumaiya oder der Stoffhändler Hamdun, einer der reichsten Geschäftsleute von Khartum.

Hamdun sagte: ‚Ich wollte schon letztes Jahr euren Marsch erleben, um das Evangelium unseres Herrn Isa (Jesus) zu bekommen. Ich hatte damals leider einen Autounfall und mein Angestellter vergaß meinen Auftrag, für mich ein Exemplar des Evangeliums bei euch abzuholen.‘ Wir schenkten Hamdun ein Lukas-Evangelium, worüber er sich sehr gefreut hat.

Hoher Besuch am Weihnachtsfest

Am 24. Dezember abends erhielt ich den Anruf vom Gouverneursamt Khartum, dass der Herr Gouverneur am nächsten Tag, dem 25. Dezember, an unserem Weihnachtsgottesdienst teilnehmen möchte.

Stunden vor der Ankunft des Gouverneurs standen überall um unsere Kirche schwerbewaffnete Polizisten, Journalisten und Fernsehteams mit ihren Bussen. Dann traf der Konvoi des Gouverneurs Ahmed Osman Hamza ein.

Er hielt eine kurze Ansprache, in der er sagte: ‚Ich freue mich, unter meinen lieben christlichen Landsleuten zu sein. Ich gratuliere Ihnen allen zum Weihnachtsfest. Ich finde es sehr schön, dass der 25. Dezember ein offizieller Feiertag für alle im Sudan ist. (Anmerkung: Seit dem Sturz des Diktators vor 3 Jahren gilt der 25. Dezember als staatlicher Feiertag in der islamischen



Die Kleiderhändler Ahmed und Mohammed bedanken sich für die geschenkten Lukas-Evangeliën.

Republik Sudan.) Unsere Regierung möchte alle Bürger, ob Muslime oder Christen, gleich behandeln. Das ist unser Ziel und Anliegen. Ich bedanke mich von ganzem Herzen für die Gastfreundschaft, die mir Pastor Hafez und seine Glaubensgenossen heute erwiesen haben.“

Millionen Sudanesen erfahren von Jesus live im Fernsehen

Völlig überraschend lud mich einer der bei den Sudanesen beliebtesten Fernsehsender zu einer Live-Sendung ein. Ich sollte dem Publikum die Bedeutung des Weihnachtsfestes erklären und dann Fragen der Zuschauer im Studio beantworten.

So konnte ich vor einem Millionenpublikum die Weihnachtsbotschaft ausbreiten – auch Millionen von Sudanesen, die im Ausland leben, schauen diesen Fernsehsender mit Nachrichten aus ihrer Heimat sehr gerne.“

Liebe Missionsfreunde, das ist der Sudan zurzeit. Wir erleben das alles gleichzeitig: Attacken auf Kirchen, aber auch Kirchenbesuche höchster Beamten des Staates. Übergriffe auf Christen, gleichzeitig öffentliche Weihnachtsmärsche, wenn auch nur einmal im Jahr. Drohungen und Einschüchterungen, um die Mission zu unterlassen, und Einladung zur Verkündigung vor einem Millionenpublikum im Fernsehen.

Auch im Sudan gilt: Das Wort vom Kreuz ist eine Gotteskraft!

Liebe Missionsfreunde,

vielen Dank für Ihre Fürbitte und Unterstützung für die vielfältigen Einsätze im vorigen Jahr im Sudan. Gott hat gehandelt! Auch für das neue Jahr benötigt Bruder Hafez mit seinen Teams tausende Lukas- und Markus-Evangeliën sowie evangelistische Büchlein. Ein Büchlein kostet 1 Euro. Ein Evangelium 2 Euro.

Für die vielen Hilfeinsätze in den Flüchtlingslagern unter den Bürgerkriegsflüchtlingen aus Äthiopien und Eritrea benötigen sie besonders Lebensmittelpakete und Decken. Ein Lebensmittelpaket im Sudan inklusive eines Büchleins kostet 35 Euro. Eine warme Decke kostet 15 Euro.

Gerne können Sie unter dem Spendenstichwort: „SUDAN“ helfen. Ganz herzlichen Dank!

MOSAMBIK: Der Staffelstab wird weitergegeben

Airton Schroeder folgt als Koordinator auf Carlos Walter Winterle

Anfang Dezember erschien ein neuer Newsletter von Pfarrer Walter Winterle (Foto) über die Arbeit der Partnerkirche in Mosambik. In Zukunft wird die Aufgabe des Mosambik-Koordinators von Pfarrer Airton Schroeder, ebenfalls aus Brasilien, wahrgenommen werden. Im Vorwort zum Rundbrief (der bei der LUTMIS gerne elektronisch angefordert werden kann) schreibt Pfarrer Winterle:



Ein weiteres Jahr geht zu Ende. Ein weiteres Jahr, in dem wir die starke Hand Gottes über uns allen spüren, die uns behütet und schützt, uns in seiner Gnade und im Glauben an Jesus Christus bewahrt und sein Wort durch die Arbeit seiner Kirche segnet.

Auch Mosambik hat viele Gründe, Gott für 2022 zu danken. Abgesehen von der Graduierung der neuen Pastoren im ersten Halbjahr hat Gott das Land in diesem Jahr von Wirbelstürmen und Dürre verschont. Die Ernten fielen nor-

mal aus und die von der Kirche entwickelten Projekte werden fortgesetzt.

Zurzeit wird die Koordinierung der Arbeit in Mosambik in neue Hände übergeben. Es sind noch viele Details zu klären. Das Wichtigste ist jedoch, dass das Wort Gottes weiterhin treu gepredigt wird und das Volk Gottes regelmäßig zusammenkommt, um Gott zu loben, zu beten und sich durch das Wort Gottes unterweisen zu lassen.

Dies ist der letzte Newsletter unter mei-



ner Verantwortung. Ab 2023 wird sie in der Verantwortung des neuen Projektkoordinators liegen. Ich werde weiterhin für eine Zusammenarbeit zur Verfügung stehen. Es war mir immer eine Freude, von dem großen Segen mitzuteilen, den Gott über sein Volk in Mosambik ausgegossen hat. Wir sehen eine lebendige Kirche, die sich freudig um das Wort und die Sakramente versammelt.

Der neue Koordinator

Mit der Liebe eines Vaters zu seinen Kindern sind wir seit 2007 an der Arbeit in Mosambik beteiligt und haben in diesem Jahr 2022 damit begonnen, die Arbeit der Koordination weiterzugeben. Aus gesundheitlichen Gründen ist es mir nicht mehr möglich, nach Mosambik zu reisen. Ich werde den Partner-

kirchen, die an dieser Missionsarbeit beteiligt sind, für alles, was in meiner Reichweite liegt, zur Verfügung stehen. Soweit wie möglich, werde ich Einladungen annehmen, um über Gottes Mission in Mosambik zu sprechen und dabei helfen, Mittel für die verschiedenen laufenden Projekte zu beschaffen.



Pfarrer Airton S. Schroeder

AT

RLB NOE-WIEN AG

ZAHLUNGSANWEISUNG

EmpfängerInName/Firma

Lutherische Missionsgesellschaft in Österreich - LUTMIS

IBANEmpfängerIn

AT953200000007479207

BIC(SWIFT-Code) der Empfängerbank

RLNWATWW

Kann bei Zahlungen innerhalb EU/EWR entfallen

EUR

Betrag

Cent

Nur zum maschinellen Bedrucken der Zahlungsreferenz

Prüfziffer

Verwendungszweckwird bei ausgefüllter Zahlungsreferenz nicht an EmpfängerIn weitergeleitet

Spende

IBANKontoinhaberIn/AuftraggeberIn

KontoinhaberIn/AuftraggeberInName/Firma

006

30+

Betrag

Beleg +

Unterschrift ZeichnungsberechtigteR

Der neue Koordinator ist Pastor Airton S. Schroeder, Vizepräses der Diakonischen Dienste der Evangelisch-Lutherischen Kirche Brasiliens (IELB) und Koordinator von Projekten der IELB.

Das System der finanziellen Unterstützung bleibt unverändert. Der Bedarf in Mosambik wächst mit dem Wachstum der Kirche. Gott hat die Verkündigung des Wortes sehr gesegnet und viele zum Glauben an Jesus Christus gerufen. Pastoren, Theologiestudenten und Mitarbeiter arbeiten unermüdlich im Dienst ihrer jeweiligen Gemeinden und der neuen Orte, die um geistliche Versorgung bitten. Gleichzeitig müssen sie aber alle in einem weiteren Beruf arbeiten, um ihre Familien zu ernähren, da die Gemeinden kein Gehalt für ihre Pastoren zahlen können.

Die laufenden Projekte wachsen und ermöglichen den Teilnehmern ein gewisses Zusatzeinkommen. Hören Sie nicht auf, diese wunderbare Arbeit in Mosambik zu unterstützen. Gott hat noch viele Menschen, die er aus der Dunkelheit in sein wunderbares Licht rufen möchte.

Wir danken für die Unterstützung und Zuneigung, die wir immer erhalten haben, wir preisen Gott für seine Barmherzigkeit und Liebe, die uns zu dieser Arbeit geführt haben, und wir wünschen dem neuen Koordinator, Pastor Airton, Gottes Segen.

Pfarrer Carlos Walter Winterle“

Spendenstichwort: „MOSAMBIK“

Rückseite ZAHLSCHEIN

KURZZEITEINSÄTZE

mit unserer Partnerorganisation

2 bis 18 Monate



THAILAND

- Christliche Deutsche Schule Chiang Mai (CDSC) mit Kindergarten
- Chiang Mai: Thai-Deutsche Gemeinde

TAIWAN

- Hualien: Heim Bethesda für Menschen mit Behinderung
- Region Taipei: Gastarbeiter- und Gefangenennmission

USA

- Liberty Corner: Diakonissen-Mutterhaus, Gästehaus, Preschool

SPANIEN

- Gemeinde Cullera und Obdachlosenhilfe in Valencia

RUSSLAND

- Gemeinde Saratow

JAPAN

- Gemeinden Kobe und Sanda

VORAUSSETZUNGEN

- 18 - 99 Jahre
- Flexibilität und Einsatzbereitschaft
- Mitarbeit in einer christlichen Gemeinde

KOSTEN

Bei einem Einsatz entstehen für Kost, Logis und Verwaltung monatliche Kosten in Höhe von 250,- € bis 350,- € je nach Einsatzstelle. Die genauen Details findest du bei den jeweiligen Stellenbeschreibungen. Es wird darum gebeten, dass diese Kosten (als Spenden) durch einen Freundeskreis getragen werden.

ADRESSE FÜR INFOS UND BEWERBUNG

Stiftung Marburger Mission
z. Hd. Johannes Abrell
Dürerstr. 30a
35039 Marburg
Deutschland
+49-6421-912318
abrell@marburger-mission.org
www.marburger-mission.org



BRASILIEN - Elektrosanierung Kinderheim Moreira: Auch Zusatzarbeiten sind abgeschlossen

Arbeitsumfang/Zeitraumen
Zusatzarbeiten:

Im Dezember 2022 konnten auch die Zusatzarbeiten, die nach Abschluss unseres Sonderprojektes „Sanierung Elektroinstallation“ durchgeführt wurden, abgeschlossen werden.

Es waren folgende Zusatzarbeitern:
Errichtung einer Gastherme für Warmwasser anstatt eines Holzofens, Malerarbeiten, neue Böden, Küchenmöbel, etc. (Anbei Fotos von den fertiggestellten Räumen, wie Zimmer, Gang, Aufenthaltsraum und Küche.)

Dank Ihrer Spenden konnten die Aufwendungen für das Elektroprojekt, und einen Teil der Zusatzarbeiten, bereits finanziert werden. Leider gibt es noch immer eine Finanzierungslücke betreffend die Zusatzarbeiten.

Spenden/Gebetsaufruf:

Darf ich Sie nochmals um Ihre Unterstützung für die Zusatzarbeiten bitten? Wem dies möglich ist, kann dies gerne mit einer zweckgebundenen Spende unter dem Kennwort „Moreira“ und im Gebet tun. Vielen Dank dafür.

Seitens des Kinderheimes Moreira darf ich Ihnen folgende Worte übermitteln:

„Gott hat unsere große Familie reich geschenkt — mit allem, was wir zum Leben brauchen und mit Menschen von nah und fern, die möglich machen, dass



unsere Arbeit mit Kindern, Jugendlichen, Müttern mit ihren Kindern und alten Menschen weitergehen kann. Menschen wie IHR welche seid.

**ALLEN SPENDERN UND BETERN AN
DIESER STELLE UNSER AUFRICHTIGER
DANK!!!“**

Außerdem möchte ich mich auch bei allen Beteiligten in Moreira bedanken, vor allem Pastor Tealmo und Andrea Riemann. Ich wurde immer sehr herzlich aufgenommen und habe mich in dieser großen Familie sehr wohl gefühlt!

Erwin Bernhart



Aus dem letzten im Jänner eingelangten Newsletter des INSTITUTO SANTISSIMA TRINDADE – Moreira entnehmen wir nachstehende Dankesworte an Erwin:

„Unserem ERWIN für all seine Mühen, seine Planungen, seinen Schweiß, seine durchgearbeiteten Urlaube – und all das, was dieses Elektroprojekt beinhaltet – ausreichend danken zu können, fehlen uns die Worte.

Wir können nur noch einmal MUITO OBRIGADO ERWIN sagen und Gott um seinen reichen Segen für dich und deine Familie bitten.“

Einladung zur Jahreshauptversammlung 2023' der Lutherischen Missionsgesellschaft in Österreich (LUTMIS)

am Samstag, den 20. Mai 2022, Beginn 09:30 Uhr,
im Haus am Bach, Vorberg 6, 8972 Ramsau/Dachstein.

Tagesordnung:

- Begrüßung und Gebet
- Feststellung der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit
- Protokoll der letzten Jahreshauptversammlung vom 28. Mai 2022 in Gosau
- Bericht der Geschäftsführenden Obfrau
- Bericht des Schatzmeisters
- Bericht der Rechnungsprüferin und des Rechnungsprüfers
- Entlastung des Vorstands (Genehmigung des Rechenschaftsberichts und des Rechnungsabschlusses)
- Mitarbeit in unserem Missionsverein
- Dankgottesdienst 50 Jahre LUTMIS am 15. Oktober 2023 in Melk/NÖ
- LUTMIS-Freizeit 2024
- Allfälliges
- Abschluss mit Gebet

Gemäß § 5 unserer Statuten besitzen alle Mitglieder das Stimmrecht in der Hauptversammlung sowie das aktive und bei Eigenberechtigung das passive Wahlrecht. Wir ersuchen alle Mitglieder um Teilnahme bzw. im Falle einer Verhinderung um vorherige Mitteilung.

Gerne senden wir allen Missionsfreunden und Unterstützern, die noch keine offiziellen Mitglieder sind, unsere Statuten und einen Mitgliedsantrag zu. Wir freuen uns auf Ihr aktives Dabeisein und neue Mitglieder begrüßen zu dürfen!

Wien, im Februar 2023

Johann Vogeltnik e.h.
(Vorsitzender Obmann)

Elfriede Jerouschek e.h.
(Geschäftsführende Obfrau)

Unser Spendenbericht 2022

Im Jahr 2022 sind durch 522 Einzelspendenüberweisungen insgesamt € 38.308,45 eingegangen.

In diesem Betrag enthalten ist eine Gabe des „Vereines Evangelischer Pfarrerinnen und Pfarrer in Österreich“ (VEPPÖ) zweckbestimmt für das China Lutheran Seminary/Hsinchu/Taiwan, sowie Kollekten von Evangelischen Gemeinden. Ein Teil des Spendenaufkommens, nämlich € 10.183,80 ergab sich durch 8 einzelne Großspenden (Spenden ab € 1000).

JEDE GABE, auch JEDE scheinbar noch so geringe Spende hat Ewigkeitswert und half mit, dass Menschen in Übersee die Frohe Botschaft von Jesus Christus erfahren konnten. Insgesamt wurden € 38.073,16 aufs Missionsfeld weitergegeben.

Jeder bei uns eingelangte Cent wurde zweckbestimmt eingesetzt, und jeder Spender hat die Sicherheit, dass seine Gabe ohne Abzug auch 1:1 weitergegeben wurde. Für den Verwaltungsaufwand – wie z.B. Druck und Versand des „WEITBLICKS“ – wurde kein einziger Cent des Spendenkontos verwendet.

Herzlichen Dank allen, die unsere Arbeit durch Gebete und Gaben, aber auch durch persönliche Mitarbeit und Werbung im vergangenen Jahr mitgetragen und mitgeholfen haben. Danke auch den Spendern, die einen Dauerauftrag eingerichtet haben und die der Mission dadurch eine feste vor auszuplanende Grundlage geben.

Wir danken unserem Herrn für SEIN Wirken unter uns und auch allen Geschwistern für das einmütige Zusammenstehen in der Gemeinschaft zur Ausführung SEINES Auftrages.

Ing. Erwin Bernhart, Schatzmeister

Herzliche Einladung zum LUTMIS-Missionskreis/Bereich Wien

Wir treffen einander jeden ersten Donnerstag im Monat von 17:30 bis ca. 19:30 Uhr in der Evangelischen Gemeinde Thomaskirche, Pichelmayergasse 2, 1100 Wien.

Unsere nächsten Missionskreise sind am 2. März; am 6. April (Gottesdienst zum Gründonnerstag mit Abendmahl; Beginn: 18:00 Uhr) und am 4. Mai 2023.

In froher Gemeinschaft wollen wir Gottes Wort bedenken, das Neueste von unseren Missionsprojekten in Übersee erfahren und für diese und alle aktuellen Anliegen beten.

Jeder ist herzlich eingeladen! Wir freuen uns über alle, die kommen!

Wir beten . . .

- ... und preisen und danken dem HERRN, dass im Sudan wieder der „JESUS-Marsch“ stattfinden konnte und bitten IHN, dass durch das Zeugnis der Geschwister und der verteilten Schriften viele suchende Herzen erreicht werden, die JESUS erkennen und aufnehmen.
- ... und danken dem HERRN für das lange gnadenreiche Wirken des heimgerufenen Missionars Immanuel Scharrer, und bitten um Stärkung aller Mitarbeiter und um gnadenreiche Weiterführung der Thai-Gastarbeiter und Gefangenenmission in Taiwan.

Herzliche Einladung zur **LUTMIS-FREIZEIT**

„FROHE BOTSCHAFT — TAUBE OHREN?“

vom 18. bis 21. Mai 2023

im Haus am Bach in Ramsau am Dachstein/Steiermark
mit **Martin Benhöfer** von der **Bleckmarer Mission**



Martin Benhöfer, Jahrgang 1960, geboren und aufgewachsen in einem Dorf am östlichen Rand der Lüneburger Heide. Ab 1980 Studium der Theologie in Oberursel, Hamburg und Münster. Ab 1990 Pfarrer in Molzen (einem Dorf, das zur Stadt Uelzen gehört), seit 2006 Mitarbeiter der Lutherischen Kirchenmission (Bleckmarer Mission) im Bereich Öffentlichkeitsarbeit, Mitglied im Vorstand. Seit 1987 verheiratet mit Susanne geb. Schulz; vier Töchter, drei Schwiegersöhne, vier Enkelkinder.



Stefano Fehr, Missionsinspektor der Evangelischen Karmelmission wird am Samstagabend im Gemeindesaal vom aktuellen Geschehen bei der „Mission in der islamischen Welt“ berichten.

Die familiär geführte Pension (3-Stern-Hotel) liegt in sonniger und ruhiger Lage am Fuße des Dachsteins. Sie verfügt über gemütliche Doppelzimmer mit Dusche/WC, TV und Balkon. Unser Tagungsort ist ein idealer Ausgangspunkt für Frühjahrswanderungen, Spaziergänge und vielfältige Freizeitmöglichkeiten für Jung und Alt.

Das Wegenetz ist sowohl für Wanderer als auch für Spaziergänger geeignet und entsprechend aufbereitet. Romantische Almhütten mit Ramsauer Schmankerln und die herrliche Aussicht kann unvergessen bleiben.

In froher Gemeinschaft wollen wir uns Kraft und Wegweisung aus dem Wort Gottes schenken lassen, aber auch hören und staunen über Jesu weltweites Wirken und uns an Gottes herrlicher Natur erfreuen.

Kosten:

Pro Person für 3 Tage Vollpension (Frühstück, Mittag- und Abendessen) im Doppelzimmer: € 276,-; im Einzelzimmer: € 300,- inkl. Kurtaxe und Dachstein Sommercard.

Kinder haben eine Staffelung für die ganze Zeit wie folgt: 0 – 4,9 Jahre € 30,-; 5 – 9,9 Jahre € 111,-; 10 – 14,9 Jahre € 150,-.

Adresse:

Haus am Bach, Familie Tritscher, Vorberg 6, 8972 Ramsau/Dachstein, Tel. (03687) 81258; Mailadresse: info@hausambach.at; Internet: www.hausambach.at

Bitte um rasche Anmeldung bis spätestens Sonntag, 7. Mai 2023:

telefonisch 0664 60108 14967 oder per E-Mail: kleiser@utanet.at oder kontakt@lutmis.at bzw. schriftlich an LUTMIS c/o Michael Kleiser, Liechtensteinpromenade 8/2, 2380 Perchtoldsdorf

Bahnverbindung bis Schladming, von Schladming Bus- oder Taxiverbindung (Taxi Hubner: Telefon 03687-81227) in die Ramsau. Sie werden nach Möglichkeit auf Wunsch gerne von Schladming abgeholt. Bitte teilen Sie uns schon bei der Anmeldung mit, ob Sie eine Abholung benötigen werden.



Programmschwerpunkte

(Änderungen vorbehalten – bitte Bibel und für Wanderungen feste Schuhe mitnehmen)

Donnerstag, 18. Mai 2023

- 13:00 Uhr Mittagessen (Tagungsbeginn)
- 14:30 Uhr Spaziergang in der näheren Umgebung oder zur Ochsenalm, Gehzeit 1 Stunde
- 19:30 Uhr LUTMIS-Forum mit Berichten von unseren Projekten

Freitag, 19. Mai 2023

- 09:00 Uhr Bibelarbeit zu ausgewählten Versen aus dem Römerbrief: „Gefangenschaft in der Sünde und Befreiung in Christus.“ mit Martin Benhöfer
- 13:00 Uhr Mit eigenem PKW zur Türlwandhütte, von dort mit der Dachstein-Seilbahn zum Gletscher. Alternativ: Wanderung zur Südwandhütte, schöner Blick in die Dachstein-Südwand
- 19:30 Uhr Vortrag von Martin Benhöfer: „Frohe Botschaft – Taube Ohren?“

Samstag, 20. Mai 2023

- 09:00 Uhr Andacht mit Pfarrer Trautgott Farnbacher „Jesus an den Ufern unseres Lebens: Johannes 21,4“
- 09:30 Uhr LUTMIS-Jahreshauptversammlung 2023
- 13:00 Uhr Fahrt nach Filzmoos zu den Hofalmen mit Wanderung um den Almsee. Bei Schlechtwetter: Ausstellung im Ramsauer Museum „Zeitroas“
- 20:00 Uhr Ort: Bethaus der Evangelischen Gemeinde in Ramsau
Vortrag von Missionsinspektor Stefano Fehr (Karmelmission): „Das Evangelium in der islamischen Welt“

Sonntag, 21. Mai 2023

- 09:00 Uhr Gottesdienst in der Evangelischen Kirche in der Ramsau;
Predigt Martin Benhöfer über Römer 16,25-27 „Das Panorama der Erlösung (Tagungsende)“

Jeder ist sehr herzlich eingeladen!

Auch Gäste sowie Freunde und Bekannte sind herzlich willkommen!

LESERPOST

Ihre Meinung ist gefragt. Wir freuen uns über jeden Leserbrief, auch wenn wir nicht versprechen können, jede Zuschrift zu veröffentlichen. Leserbriefe geben die Meinung des Lesers wider, die selbstverständlich nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen muss.



Sehr geehrter Herr Vogelnik!

Herzlichen Dank für den Link mit der Trauerfeier von Dr. Immanuel Scharrer. Eine beeindruckende Feier mit der Familie, den Chören, den Rednern und dem prachtvollem Blumenschmuck.

Besonders berührt war ich vom Lied: „So nimm den meine Hände..“ Als Konfirmandin habe ich es auswendig gelernt. Der Text begleitet und bewegt mich immer noch.

Wir wollen unserem Herrn und Heiland danken, dass ER Herrn Scharrer in der Missionsarbeit so wunderbar führte. Dr. Scharrer durfte 30.000 Menschen das heilsbringende Evangelium verkündigen. Welch ein Segen!!!

Gott sucht zu allen Zeiten, an allen Orten, in jeder Generation leidenschaftliche Fackelträger, die einen Flächenbrand der Liebe Gottes in ihrem Umfeld entfachen.

Vor zwei Monaten durfte ich im Gebetshaus „Weites Land“ (Peter Kerschbaumer) den Missionsleiter der evangelischen Karmelmission Herrn Martin Landmesser kennen lernen. Ich war auch ganz stolz, dass die LUTMIS diese Projekte unterstützt.

Trotz der großen Gefahren wirkt Gottes Geist in den muslimischen Ländern oft auf übernatürlicher Weise. Wie traurig ist dagegen der Zustand der Gemeinden im „christlichen Abendland“ – in den Ländern der Reformatoren. Umso wichtiger ist es, dass die Braut Christi am Wort Gottes festhält und standhaft bleibt bis Jesus wiederkommt.

Vielen Dank für ihren unermüdlichen Einsatz in der Mission.

*Alles Liebe und Gottes Segen
wünscht herzlichst*

Inge Wrigley

P.b.b. GZ 02Z031027M
Verlagspostamt 1230 Wien
Bei Unzustellbarkeit bitte
zurücksenden an:
LUTMIS
c/o Familie Vogelnik
Badgasse 3
2105 Unterrohrbach
E-Mail: kontakt@lutmis.at

Z I T I E R T

„Wir haben hier nur ein Leben,
wie schnell vergeht die Zeit!
Nur das, was für Christus wir taten,
bleibt auch in Ewigkeit.“

*Charles Thomas Studd (1860-1931)
Spitzensportler und Millionenerbe,
dann Missionar und Gründer
des weltweit tätigen Missionswerks
»WEC International« (»Weltweiter Einsatz für Christus«).*